

Ersteinst  
Montag, Mittwoch,  
freitag und Samstag.  
Preis vierteljährl.:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen Inland,  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 A. Befreiungsgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jetzt an.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 A  
bei Anstuferteilung  
durch die Exped. 12 A.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 A.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nr. 1.  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 31.

Neuenbürg, Mittwoch den 23. Februar 1910.

68. Jahrgang.

## Kundschau.

Berlin, 22. Febr. Der Kaiser stattete heute vormittag dem Reichskanzler einen Besuch ab.

Die Trauerkunde vom Ableben des verdienten Reichstagspräsidenten Grafen Stolberg-Wernigerode hat vielfach auch außerhalb der Reichstagskreise aufrichtige Teilnahme hervorgerufen. — In der Reichstagsitzung vom Montag widmete der erste Vizepräsident Dr. Spahn dem verstorbenen Präsidenten einen bewegten Nachruf, worauf Dr. Spahn mit Zustimmung des Hauses die Sitzung zum Zeichen der Trauer aufhob. Die Beisetzungsfeier des verstorbenen Reichstagspräsidenten in Dönhofsplatz findet am Donnerstag nachmittag 1 Uhr statt. Der Reichstag entsendet eine Deputation von 20 Mitgliedern, die von den Fraktionen gewählt werden. Die Ersatzwahl für den ersten Präsidenten ist auf Dienstag den 1. März festgesetzt worden. Wahrscheinlich wird die Wahl auf den konservativen Abgeordneten Grafen Schwerin-Löwitz fallen, der ja schon in der Reichstagsitzung vom vergangenen Samstag wegen der Krankheit des Grafen Stolberg provisorisch ins Präsidium berufen worden war.

Berlin, 22. Febr. Heute nachmittag um 4 Uhr fand in der Dreifaltigkeitskirche die Trauerfeier für den verstorbenen Reichstagspräsidenten Grafen Udo zu Stolberg-Wernigerode statt. Mit dem Präsidium des Reichstages erschienen zahlreiche Abgeordnete aller Parteien, ebenso die Beamten des Reichstages, ferner die Präsidenten und viele Mitglieder beider Häuser des Landtages. Außerdem erschienen u. a. der Reichskanzler, der selbst einen Kranz an dem Sarge niederlegte, die Minister, Staatssekretäre, Mitglieder des Bundesrates, das diplomatische Korps, viele hohe Offiziere, Vertreter der Stadt Berlin und das Offizierskorps des Regiments Garde du Corps. Der Kronprinz erschien in Vertretung des Kaisers und legte am Sarg einen Kranz nieder.

Berlin, 22. Febr. Der österreichische Minister des Außern, Graf Aehrenthal, stattete heute vormittag dem Reichskanzler einen 1/2stündigen Besuch ab. — Der Kaiser empfing um 12 1/2 Uhr den Grafen in Audienz. Um 1 Uhr fand bei den Majestäten Frühstückstafel statt, an der u. a. Prinzessin Viktoria Luise, Graf Aehrenthal, der Reichskanzler, Staatssekretär v. Schön und der österreichische Botschafter teilnahmen.

Berlin, 22. Februar. Der Kaiser hat dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen, Grafen Aehrenthal, die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden verliehen. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Zu Ehren des Grafen Aehrenthal findet abends beim Reichskanzler ein Diner statt, wozu zahlreiche Einladungen ergingen.

Berlin, 22. Februar. Die Wahlrechtskommission des Abgeordnetenhauses nahm einen kombinierten Antrag auf Beibehaltung der indirekten Wahl und des Zentrums auf Einführung der bereits früher im Prinzip beschlossenen geheimen Wahl an. Ein Antrag auf getrennte Abstimmung über diese beiden Teile war vorher gegen die Stimmen der Nationalliberalen und Freikonservativen abgelehnt worden. Für den kombinierten Antrag stimmten neben Zentrum und Konservativen die Nationalliberalen. Der Minister des Innern hatte erklärt, daß die Regierung bei Annahme des kombinierten Antrags kaum noch großen Wert auf ein positives Ergebnis legen könne.

Am Sonntag wurde in Berlin die aus allen Teilen des Reiches stark besuchte 5. Generalversammlung des Bundes der Handwerker abgehalten. In den Verhandlungen wurden hauptsächlich die Schäden des Submissionswesens, das neue Reichsgesetz zur Sicherung der Bauforderungen, das Borgsystem im Handwerk, die Fortbildungs-

schulfrage und die Alters- und Invalidditätsversicherung erörtert.

London, 22. Febr. Gestern wurde das Parlament eröffnet. Der Feierlichkeit wohnte auch Prinz Heinrich von Preußen bei. Die Thronrede nennt die Beziehungen Englands zu den auswärtigen Mächten andauernd freundschaftliche und betont die Notwendigkeit wesentlicher Erhöhungen der Marineausgaben. Der Premierminister gab gewundene Erklärungen. Auch der Ire Redmond sprach, seine Rede hat jedoch in den Wandelgängen des Unterhauses eine sehr pessimistische Anschauung in bezug auf die Dauer des Parlaments hervorgerufen. Allgemein heißt es, daß spätestens im Juni ds. Js. Neuwahlen stattfinden werden.

Berlin, 21. Febr. Aus St. Petersburg wird gemeldet: Großes Aufsehen erregte die Apotheose während der Galavorstellung in der Oper zu Ehren der hier anwesenden französischen Abgeordneten. Die Kaiserin-Mutter und viele Mitglieder der Zarenfamilie, der Minister des Auswärtigen, Jzwolski, und alle Minister bejubelten das französisch-russische Bündnis. Der Jubel erreichte seinen Höhepunkt, als ein Mädchen, das Elfaß darstellend, sich unter eine französische Fahne flüchtete. Der deutsche Botschafter war anwesend.

Saloniki, 21. Febr. Heute nacht verließen 14 mit Frauen und Wöbeln beladene Wagen unter Eskorte das Gefängnis des entthronten Großherrn und reisten nach Konstantinopel ab. Die Ueberführung der Frauen Abdul Hamids nach Konstantinopel erfolgte, weil sie die Tyrannei Hamids nicht mehr ertragen konnten. — Amtlich wird bekannt gegeben, daß alle über das Befinden des ehemaligen Sultans verbreiteten Nachrichten unzutreffend sind und sich Abdul Hamid wohl befindet. Die Abreise der Prinzessinnen und Haremsdamen nach Konstantinopel ist deshalb erfolgt, weil die Prinzessinnen in der Hauptstadt verheiratet werden sollen.

Im Gartenabstimmung „Lepzer Keller“ im Breslauer Vorort Pögelwitz wurde am Sonntag eine von ca. 12000 Personen besuchte sozialdemokratische Protestversammlung gegen die Wahlrechtsvorlage veranstaltet. Bei der Rückkehr der Teilnehmer an der Versammlung in der Stadt kam es zwischen ihnen und der Polizei mehrfach zu Zusammenstößen.

Berlin, 22. Febr. Die gestrige Nummer des „Simplizissimus“ wurde auf Grund der Gewerbeordnung vom Berliner Straßenhandel ausgeschlossen. Die Ausschließung erfolgt wegen der Bilder auf der ersten und letzten Seite, die „einzige Möglichkeit“ und der „Zauberkünstler“.

In Oldenburg ist in der Nacht auf Dienstag eine dreifache Mordtat verübt worden. Der 20jährige Hilfsarbeiter Denker hat seinen Vater, seine Mutter und seinen älteren Bruder mit einem Beil erschlagen. Er sollte morgens wegen eines Diebstahles verhaftet werden und wurde zur Polizei geführt, wo er die ersten Angaben über die Mordtat machte. Der Polizeibeamte fand sodann in der Wohnung drei Leichen vor. Denker soll bei der Tat noch 2 Komplizen gehabt haben und behauptet, daß der eine von ihnen die Mordtat begangen habe.

## Württemberg.

### Heil dem König!

Die Geburtsstunde unseres Königs fiel vor nunmehr 62 Jahren in eine stürmisch bewegte Zeit. Es waren die Februarstage der 48er Pariser Revolution, jene heißerregten Stunden, als auf dem vulkanischen Straßenpflaster an der Seine wieder einmal der Nachsatz in Mirabeaus ein halb Jahrhundert zuvor gesprochener These wahr wurde, daß das Volk, wenn es wahrhaft frei ist, sich in ruhigem Gleichmaß hält und sich der Wut der Wildheit nur unter Regierungen überläßt, die es erniedrigen, um es dann verachten zu können. Wie ein elektrischer Schlag

ging damals die Bevölkerung auch durch die süddeutschen Gauen, und es waren nicht die schlechtesten Sprossen des schwäbischen Volksstammes, die in idealistischer Verblendung von einer Freiheit schwärmten, wie sie sie meinten, und sich den Joren des ersten Wilhelms auf dem württembergischen Königsthron zuzogen, jenes geistes- und willensstarken Monarchen vom alten Regime, der am liebsten absolut regiert hätte und der Gesetzgebung als äußerste Grenze der Freiheit das Kantische Prinzip vorschrieb, die Freiheit eines Jeden auf die Bedingungen einzuschränken, unter denen sie mit jedes Anderen Freiheit nach einem allgemeinen Gesetz zusammen bestehen kann. Dieses Prinzip entspricht freilich so sehr der reinen Vernunft, daß es heute noch volle Geltung hat.

Und doch, wie hat sich seitdem unser Heimatland politisch und gar wirtschaftlich weiter entwickelt! Heuer werden es hundert Jahre, seit Württemberg in den Kriegstürmen, mit denen der erste Napoleon sein Ringen um die Weltherrschaft eröffnete hatte, den letzten großen Gebietszuwachs und damit die Gestalt erhielt, die es noch heute auf der Landkarte aufweist. Von 660000 auf 1380000 verdoppelte Friedrich I. die Zahl seiner „Untertanen“. Wiederum fast verdoppelt ist heute die Zahl der freien Staatsbürger, die ihren König an seinem Geburtsfeste als den starken Hüter der Verfassung, als den Monarchen feiern, der sich nach dem Vorbild des großen Fritz von Preußen zum ersten Diener des Staates macht. „Staatsmänner, die keine sind“, schrieb der alte Fritz, „glauben in ihrer Beschränktheit, ein unwissendes, ein dummes Volk sei leichter zu regieren, als eine gebildete Nation.“ Derselbe Preußenkönig war es, der das Wort prägte von dem Staat, der verloren sei, wenn in ihm der Geburt mehr Wert beigelegt werde, als erworbenen Verdiensten.

Wir brauchen heutzutage unsere norddeutschen Bundesbrüder um ein so schönes Wort nicht mehr zu beneiden. Wir haben ja die Tat: Unser Wahlrecht, unsere Volksschule, die ungehemmte Entwicklungsmöglichkeit des bürgerlichen Elements sind Ererbschaften, die unter dem Königtum Wilhelms II. mit derselben Sorgfalt betraut werden, wie unsere Stellung als wichtiges Glied in dem Staatskörper des Deutschen Reiches.

Mit unserem König wissen wir alle, was wir dem Reiche verdanken, unter dessen Schutz Stadt und Land mächtig erstarkt und eine gehobene Lebenshaltung in alle Schichten des Volkes eingeleitet ist. Aber von dem neulich dem preussischen Volke aus hoher Warte nachgesagten „dummen Gefühl, bei unerhörtem wirtschaftlichem Aufschwunge sich politisch und kulturell in einer Periode der Stagnation zu befinden“, von diesem Gefühl wissen wir Schwaben uns frei. Und dessen freuen wir uns am Geburtstage unseres Königs. Wir lieben ihn als den Schlichter des alten Rechts, ehren ihn als den Landesvater, der sein „Haupt kann lähnlich legen jedem Untertan in Schoß.“ Heil dem König!

Die Landtagserjahwahl für die Stadt Ludwigsburg ist auf Mittwoch den 23. März anberaumt.

Freudenstadt, 22. Febr. Der Ausfall unserer Landtagserjahwahl wird von den politischen Blättern des ganzen Landes, ja des Reiches eingehend besprochen. Die Nachwahl findet am Samstag den 5. März statt.

Stuttgart, 21. Febr. Die am Sonntag im Jirkusgebäude abgehaltene Allgemeine Beamtenversammlung nahm nachstehende Resolution an: „Die am 20. Februar in Stuttgart versammelten Staatsdiener erklären, daß sie eine Erhöhung ihrer Gehälter angesichts der seit Jahren eingetretenen Verteuerung aller Lebensbedürfnisse und der allgemeinen Hebung der Lebenshaltung für unumgänglich nötig erachten, wenn der württ. Beamtenstand nicht von seiner seitherigen sozialen und wirtschaftlichen



Stellung verdrängt werden soll. Diese Erkenntnis hat die übrigen deutschen Bundesstaaten und das Reich dazu veranlaßt, selbst unter starker Inanspruchnahme der Steuerkräfte eine Erhöhung ihrer teilweise schon vorher wesentlich günstigeren Beamtengehälter durchzuführen. Auch die württ. Regierung hat in ihrer Kundgebung vom 12. September 1908 eine Neuordnung der Gehälter in Aussicht gestellt. Die staatlichen Beamten hoffen, daß es Regierung und Landständen gelingen möge, durch diese Neuordnung ihre Bezüge mit den heutigen Lebensbedingungen und mit den Einkommensverhältnissen der übrigen Beamten innerhalb und außerhalb Württemberg in Einklang zu bringen, sie geben ferner der Hoffnung Ausdruck, daß die Erhöhung der Gehälter in tunlichster Weise, wenn möglich mit Wirkung vom 1. April 1910 ab, durchgeführt werde. Ein weiterer Aufschub müßte die wirtschaftliche Lage der Beamten schwer gefährden."

Stuttgart, 22. Febr. Professor S. de Lange feiert heute seinen 70. Geburtstag und erhielt aus diesem Anlaß eine Reihe von Gratulationen, Blumenpenden und wertvolle Angebinde. Unter den Gratulanten befanden sich auch Herzogin Vera und Kultminister v. Fleischhauer.

Stuttgart, 22. Febr. Der Landesvorstand der sozialdemokratischen Partei hat dem Abgeordneten Bebel, der heute sein 70. Lebensjahr vollendet, auf künstlerisch ausgeführter Adresse die herzlichsten

Glückwünsche der Sozialdemokratie Württembergs ausgesprochen.

Stuttgart, 21. Febr. Wie sich Bayern gegen die Bierverdünnung sichert, das ist auch für uns in Württemberg von Interesse. Das bayerische Abgeordnetenhaus hat am Dienstag die Einführung des Deklarationszwanges beschlossen, wonach nunmehr jede Brauerei verpflichtet ist, den Ertragehalt ihres Bieres öffentlich bekannt zu geben und an den Schankstätten anzuschlagen. Ermittelt eine Kontrolluntersuchung der Steuerbehörde, daß das Bier dünner ist, als die Brauerei angegeben hat, so ist die Steuerbehörde befugt, den Namen der Brauerei und die Tatsache der Verdünnung des Bieres in den Tageszeitungen zu veröffentlichen.

Nezingen O. U. 22. Febr. Wie man hört, haben sich bis jetzt folgende 11 Kandidaten um die hiesige Stadtvorstandsstelle beworben: Barth, Regierungs-Assessor in Heidenheim; Karl, Ratschreiber in Stuttgart; Feser, Schultheiß in Truchtlingen; Kreeb, Schultheiß in Delligheim; Nägele, Standesbeamter und Armenpfleger in Tuttlingen; Marz, Finanzassessor in Stuttgart; Scheef, Bezirksnotar in Tübingen; Singer, Ratschreiber in Tübingen; Staufert, Ratschreiber in Feuerbach; Widmann, Finanzassessor in Göppingen; Zippert, Schultheiß in Langenbeitingen.

Ludwigsburg, 21. Febr. Die von der Stadtverwaltung zur Beschäftigung von gleislosen elek-

trischen Straßenbahnen (System Mercedes-Stoll) nach Niederösterreich entsandte Abordnung ist zurückgekehrt. Sie hat vom Betrieb dieser Bahnen einen recht günstigen Eindruck gewonnen, wiewohl sie sich überzeugt hat, daß sie in mehrfacher Beziehung noch der Verbesserung, die das System Köhler bezweckt, fähig sind. Voraussetzung für diese Bahnen sind gewalzte, in gutem Zustand erhaltene Straßen. Steigungen und Kurven zc. werden ohne Schwierigkeiten überwunden. Die bürgerlichen Kollegien werden nun wohl schon in Kürze zu der Angelegenheit, deren Entscheidung man hier mit lebhaftem Interesse entgegenzieht, Stellung nehmen.

Reklameteil.

Gut bürgerliche

## Schuhwaren

kaufen Sie in kräftiger, wie auch feinsten Ausführung am besten und billigsten nur bei

**Ferd. Schäfer, Pforzheim**

Teleph. 1959. Ecke Marktplatz. Schlossberg 1.

Mit einer vierseitigen Beilage.

### Ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Die Feier des Geburtstages

**Sr. Maj. des Königs**

findet  
am Freitag den 25. ds. Mts.  
in herkömmlicher Weise statt.

**Der Gottesdienst**

beginnt **vormittags 10 Uhr**. Die Teilnehmer an dem gemeinschaftlichen Kirchgang versammeln sich zuvor im Rathaus.

**Das Festessen**

wird im **Gasthof zur „Sonne“** um 1 Uhr stattfinden.

Die Unterzeichneten beehren sich, die Einwohner von Stadt und Land zu zahlreicher Beteiligung an der Feier ergebenst einzuladen und verbinden damit das Ersuchen, die Anmeldung zum Festessen im **Gasthof zur „Sonne“** baldmöglichst machen zu wollen.

Den 17. Februar 1910.

Oberamtmann **Hornung**.

Stadt Schultheiß **Stirn**.

**Gasthof zur „Sonne“.**

Zur Geburtsfeier Seiner Majestät des Königs

findet  
**Bürger-Ball**

statt.  
Entree für Musik 50 Pfg. Anfang 8 Uhr.

Damen frei.

**Musik:** Die Kapelle des Feldartillerie-Regiments Ludwigsbürg, welche auch während des Festessens konzertiert.

**Brennholz-Versteigerung.**

Die **Gemeinde Pfaffenrot** versteigert aus ihrem Gemeindegeld

am **Freitag, 25. Februar ds. Jrs., vormittags 9 Uhr**  
585 Ster forlene Scheiter und 500 Ster forlenes Prägelfholz.  
Zusammenkunft beim Rathaus.

**Gemeinden** **Gartenbesitzer**

beziehen billig

**Gehweggrus und Gehwegsand**

**Schotter** in jeder Korngröße

**Pforzheimer Schotterwerke in Springen G. m. b. H.**

Eigenes Verladegleis. Leistung täglich 250 cbm.

Telephon 728.

Am **Donnerstag**  
den 3. März

**Krämer- und  
Schweine-Markt**  
in **Neuenbürg.**

Neuenbürg.

Auf **Königs Geburtstag**  
empfiehlt

**kleine Meriken**  
**Bäckerei Kirn.**

Neuenbürg.

**Frischgewässerte**

**Stockfische**

schön weiß, empfiehlt

**Karl Mahler.**

Ein braves, fleißiges

**Mädchen,**

nicht zu jung, für Küche und Haushalt nach Gernsbach gesucht. Auskunft erteilt

**R. Heiner, Neuenbürg.**

Windhof-Wildbad.

Ein fast noch neuer  
**Blodwagen**

mit Bremse ist billig zu verkaufen.

**Frau L. Treiber, Windhof.**

Bühlhof, Gemeinde Schömberg.

**18-20 Jahren** schönes, helles

**Natureis**

können preiswert abgegeben werden.

**Georg Nüd.**

**Bildhübsch**

macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und blendend schöne Teint.

Alles dies erzeugt die allein echte **Stedenpferd-Bienenmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Nadeben, a St. 50 Pfg. bei: **Karl Mahler** G. Lufbauer und **H. Fungari** in Neuenbürg.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

**Konkurs-Eröffnung.**

Ueber den Nachlaß des am 25. Januar 1910 verstorbenen **Karl Becht**, gew. Bäckers in Oberniedelsbach, wurde am 21. Februar 1910, nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und **Hr. Bezirksnotar Reuß** in Neuenbürg zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 12. März 1910 bei dem **Gerichte** anzumelden.

Zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132 und 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf **Montag den 21. März 1910, nachmittags 3 Uhr** vor dem hiesigen Amtsgericht bestimmt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. März 1910 Anzeige zu machen.

Neuenbürg, den 22. Februar 1910.

Amtsgerichtsjsekretär **Knodel**.

**Beschälplatte Weil der Stadt.**

Auf der hiesigen nun wieder **Vollplatte** bedeu vom 26. Februar bis 16. Juni ds. Jrs. die Landbeschäler

- 1) **Vertram**, Rappe, von Bär M. v. Hidalgo,
- 2) **Comifer**, braun, von Cog M. v. Reginald.

Das Beschälgeld beträgt 6 M., welche vor dem ersten Dedeu der Stute zu bezahlen sind, falls kein Freideckchein vorgelegt werden kann. Für den Beschälchein ist eine Gebühr von 40 Pf zu entrichten.

Probieren wird pünktlich zu den nachstehenden Stunden:

im **Februar** und **März** morgens 7 Uhr, im **April**, **Mai** und **Juni** morgens 6 Uhr, in allen 5 Monaten je mittags 11 Uhr und abends 5 Uhr.

Nach dem Probieren darf kein Pferd mehr angenommen werden.

An Sonn- und Festtagen wird nicht beschält.

Weil der Stadt, den 21. Februar 1910.

**R. Beschälaufsichtsamt.**

**Grüner.**

**Große Geldlotterie-Loose à 1 Mk.**

(Kirchenbau Raidwangen)

Ziehung am 26. Februar ds. Jrs.

sind noch wenige zu haben bei

**C. MEEH.**

# Bekanntmachung, betreffend das Musterungsgeschäft 1910.

1. Das diesjährige Musterungsgeschäft im Aushebungsbezirk Neuenbürg wird in folgender Weise vorgenommen werden:

### Mittwoch den 16. März, Musterung in Herrenalb.

Zu erscheinen haben die Militärpflichtigen von Vernbach, Döbel, Herrenalb, Loffenau, Neusah und Rotensol und zwar:

vormittags 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr die Jahresklasse 1888,
" 10 " " " 1889,
" 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " 1890.

In Herrenalb haben heuer die Militärpflichtigen nicht gemeindeweise, sondern getrennt nach Jahrgängen (der Jahrgang 1888 und ältere zuerst) bei der Musterung zu erscheinen.

Hierauf werden die Ortsvorsteher besonders aufmerksam gemacht.

### Donnerstag den 17. März, Musterung in Calmbach.

Zu erscheinen haben:

Morgens 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr die Militärpflichtigen von Calmbach, Enzklösterle und Igelstöck.

Morgens 9 Uhr diejenigen von Wildbad.

### Freitag den 18. März, Musterung in Höfen.

Zu erscheinen haben:

Morgens 8 Uhr die Militärpflichtigen von Beinberg, Bieselsberg, Dennach und Höfen.

Morgens 9 Uhr diejenigen von Rapsenhardt, Langenbrand, Maissenbach und Oberlengenhardt.

Morgens 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr diejenigen von Calmbach, Schömburg, Schwarzenberg, und Unterlengenhardt.

### Samstag den 19. März, Musterung in Neuenbürg.

Zu erscheinen haben:

Morgens 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr die Militärpflichtigen von Neuenbürg und Arnbach.

Morgens 9 Uhr diejenigen von Feldbrennach und Ottenhausen.

### Montag den 21. März, Musterung in Neuenbürg.

Zu erscheinen haben:

Morgens 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr die Militärpflichtigen von Birkensfeld.

Morgens 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr diejenigen von Gräfenhausen.

Morgens 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr diejenigen von Oberniebelsbach und Unterniebelsbach.

### Dienstag den 22. März, Musterung in Neuenbürg.

Zu erscheinen haben:

Morgens 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr die Militärpflichtigen von Comweiler.

Morgens 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr diejenigen von Engelsbrand und Grunbach.

Morgens 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr diejenigen von Schwann und Waldrennach.

### Die Losung

findet für sämtliche Militärpflichtigen des Bezirks am **Mittwoch den 23. März ds. Js.**, morgens 8 Uhr in **Neuenbürg** statt.

2. Bei der Musterung haben die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1890, sowie diejenigen der Jahrgänge 1889, 1888 und früherer Jahrgänge, über deren Militärpflicht noch nicht endgültig entschieden worden ist, zu erscheinen, sofern nicht einzelne auf Ansuchen von der Bestellung ausdrücklich durch das Oberamt entbunden sind.

Die Pflichtigen früherer Jahrgänge haben ihre Losungsscheine unfehlbar mitzubringen, ebenso die Schulamtskandidaten ihre Prüfungszeugnisse.

Sämtliche Bestellungspflichtige werden hiemit aufgefordert, zur Vermeidung der gesetzlichen Strafen, Zwangsmittel und Rechtsnachteile an den vorgenannten Tagen in den Musterungsstationen (Musterungsort in Herrenalb, Calmbach, Höfen und Neuenbürg im Rathhaus) sich rechtzeitig einzufinden. Unpünktliches Erscheinen kann den Verlust der Vorteile der Losung, böswilliges oder wiederholtes Nichterscheinen die sofortige Einstellung beim Truppenteil zur Folge haben. Unterlassene Anmeldung zur Stammrolle entbindet nicht von der Bestellungspflicht.

3. Ob die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1890 bei der Losung persönlich erscheinen wollen, bleibt denselben freigestellt; für die Abwesenden wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission gelost. Von der Losung sind ausgeschlossen: die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, die von den Truppenteilen angenommenen Freiwilligen, die vorweg Einzustellenden und die dauernd Unwürdigen.

4. Auf Grund der Stammrollen haben die **Ortsvorsteher** die im laufenden Jahre im Aushebungsbezirk Neuenbürg gestellungspflichtigen Leute sofort urkundlich zur Musterung **vorzuladen** und für deren rechtzeitige Bestellung vor der Ersatzkommission Sorge zu tragen.

### Die Eröffnungsurkunden sind bis 12. März ds. Js. dem Oberamt vorzulegen.

Wer an **Epilepsie** zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen zu stellen. Bei denjenigen Militärpflichtigen, von denen ortsbekannt ist, daß sie an Ohnmachtsanfällen oder Epilepsie leiden, hat der bei der Musterung anwesende Ortsvorsteher, wenn der Pflichtige selbst sein Leiden nicht angibt, die Ersatzkommission hierauf aufmerksam zu machen.

Leute, welche **gehörleidend** sind, oder zu sein behaupten, haben bei der Musterung mit vollkommen gereinigten Ohren zu erscheinen und event. Zeugnisse vorzulegen; ebenso haben **schwachsinnige** und **kurzsichtige** Pflichtige amtlich beglaubigte Zeugnisse ihrer Lehrer, Geistlichen u. m. z. mitzubringen.

Zur Musterung haben die Militärpflichtigen mit **reingewaschenem Körper und reiner Wäsche** zu erscheinen.

Die Gemeindebehörden können von der Bestellung nicht entbinden. Wer durch **Krankheit verhindert** ist, zu erscheinen, hat ein ärztliches Zeugnis einzureichen, welches von der Gemeindebehörde beglaubigt sein muß, wenn der betreffende Arzt nicht amtlich angestellt ist.

**Gemütskranke, Blödsinnige, Krüppel** usw. dürfen auf Grund eines derartigen Zeugnisses durch das Oberamt von der Bestellung überhaupt befreit werden.

5. **Etwa in der Zwischenzeit vorkommende An- und Abmeldungen** sind dem Oberamt umgehend anzuzeigen.

Die Ortsvorsteher haben darauf zu sehen, daß An- und Abmeldungen von den Militärpflichtigen nicht fälschlicherweise gemacht werden und genau darauf zu achten, ob der An- oder Abmeldende auch wirklich seinen dauernden Aufenthalt gewechselt hat. **Scheinverziehungen** dürfen die Ortsvorsteher nicht begünstigen; sie haben solche, eventuell noch gelegentlich des Musterungsgeschäfts der Ersatzkommission zur Kenntnis zu bringen.

6. Bei der Musterung haben die **Ortsvorsteher** je mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinde zu erscheinen, bei der Losung dagegen nicht. Die Rekrutierungstammrollen sind mitzubringen und bei der Musterung nach deren Ergebnis genau zu ergänzen. Die Losnummern sind auf Grund der Losungsscheine, wenn diese vom Oberamt den Ortsvorstehern behufs Ausfolge an die Pflichtigen zugesendet werden, in die Stammrollen einzutragen.

Die **Ortsvorsteher** sind dafür verantwortlich, daß die Militärpflichtigen bei der Musterung volljährig und rechtzeitig auf dem Rathhaus des Musterungsorts sich einfinden. Bei der Vorladung ist denselben ausdrücklich zu eröffnen, daß alles Lärmen und jede Störung der Verhandlungen bei Strafe verboten sei und daß gegen Pflichtige, welche nicht in geordnetem Zustand erscheinen, das geeignete verhängt werden wird.

7. Jeder Militärpflichtige, sowie seine Angehörigen sind berechtigt, spätestens im Musterungstermin **Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung** zu stellen. Entsteht jedoch die Veranlassung zur Reklamation (z. B. Todesfall usw.) erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts, so kann der Antrag auch noch bei der Aushebung vor der k. Obererzatzkommission angebracht werden. Die Anträge können durch Vorlegung von obrigkeitlich beglaubigten Urkunden, sowie durch Stellung von Zeugen und Sachverständigen unterstützt werden.

### Die Verhandlung über sämtliche Reklamationsgesuche findet am

**Mittwoch den 23. März ds. Js., vormittags 9 Uhr**

in **Neuenbürg** statt.

Da behauptete **Erwerbsunfähigkeit** von Angehörigen der Reklamierten eventuell durch ärztliche Untersuchung beim Musterungsgeschäft festgestellt werden muß, so haben sich die betreffenden Personen zu dieser Zeit der Ersatzkommission hier vorzustellen, falls sie nicht bereits ärztliche Zeugnisse vorgelegt haben.

8. Ueber die **Klassifikation** der Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatzreserve und der ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots (s. die Bekanntmachung von heute) findet die Verhandlung ebenfalls am **Mittwoch den 23. März ds. Js. in Neuenbürg** statt.

Dienach haben die Ortsvorsteher das weitere zu besorgen.

Den 21. Februar 1910.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission:  
Oberamtmann **Hornung**.

## Aufforderung

an die Reservisten, Landwehrmänner, Ersatzreservisten und an die ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots.

Unter Bezugnahme auf die §§ 118 Ziff. 3, 120 Ziff. 5 und 122 der deutschen Wehrordnung (Regierungsbl. von 1901, S. 275) werden diejenigen Reservisten, Landwehrmänner, Ersatzreservisten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots, welche auf **Zurückstellung** hinter die letzten Jahresklassen ihrer Waffe oder Dienstkatégorie wegen **häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse** Anspruch machen, aufgefordert, ihre Gesuche innerhalb 8 Tagen, **spätestens aber vor dem Musterungstermin** bei dem Ortsvorsteher ihres dauernden Aufenthaltsortes anzubringen.

Wegen der Behandlung derselben werden die Ortsvorsteher auf die Vorschrift des § 123 der Wehrordnung und die Verfügung der Ministerien des Innern und des Kriegswesens, betr. das Verfahren bei Reklamationen und Klassifikationsgesuchen vom 8. April 1876 Ziff. III (Amtsblatt des k. Ministeriums des Innern von 1876, Seite 120 ff.) hingewiesen.

Neuenbürg, den 21. Februar 1910.

R. Oberamt,  
Hornung.

### Neusah.

Infolge der bei der letzten Generalversammlung des **Militärvereins** am 23. Jan. ds. Js. (unter Vorstand Günther) stattgehabten **Schlägerei** haben 9 Mitglieder ihren Austritt erklärt. Diese Ausgetretenen werden aber dennoch auch diesmal

### Königs Geburtsfest

begehen. Zu dieser Feier sind auch die Mitglieder, die früher schon ausgeschieden sind, freundlichst in das **Gasthaus zur „Sonne“** eingeladen.

Sämtliche Ausschreibende.

### Postkarten-Album

in schöner Auswahl zu haben bei: **C. Mech.**

### A. Oberamt Neuenbürg.

### Die Gemeindebehörden

werden veranlaßt, die Verzeichnisse der zur **Amtsvergleichung** geeigneten Kosten (Art. 18 d. V.O.) von 1909 in doppelter Ausfertigung unter Anschluß der erforderlichen Belege alsbald an die **Oberamtspflege** vorzulegen. Wo derartige Kosten nicht entstanden sind, ist Fehlanzeige zu erstatten.

Den 21. Februar 1910.

Oberamtmann **Hornung**.

### Wildbad.

### Verkauf eines Warenlagers.

Aus der Konkursmasse der **Berta Schub** von hier kommt am nächsten

**Samstag den 26. Februar ds. Js., nachm. 2 Uhr** Hauptstraße Nr. 117 hier das vorhandene **Weiß- und Wollwarenlager** im Anschlag von 2303 M. 51 f. en bloc zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. Februar 1910.

Bezirksnotar **Oberdorfer**, Konkursverwalter.



# M. NEU NACHR.

Pforzheim,  
Reppoldstraße 20, Telephon 2879.

Inh. S. Michel-Böser.

Karlsruhe,  
Kaiserstraße 74, Telephon 425.

## Besichtigungs-Eröffnung

meines Spezialhauses für

## Damen- und Kinder-Konfektion

Donnerstag den 24. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr.

Ich gestatte mir, die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich am hiesigen Platze ein

großes Spezialgeschäft für Damen- und Kinder-Konfektion

allerersten Ranges, wie oben angezeigt, eröffne. Seit Jahren führe ich unter derselben Firma in Karlsruhe ein großes Spezialgeschäft in obigen Mitteln, welches ich zu einem der ersten, tonangebenden Geschäftshäuser dieser Branche herangebildet habe. Siehe Zinsliche dürfte einem geehrten Publikum hier Gewähr für sachverständige, tadellose und aufmerksame Bedienung leisten insbesondere, als auch die ganze Regie des hiesigen Geschäftes von mir selbst geleitet wird.

Ich führe sämtliche Mittel von einfachsten bis hocheleganteren Genre (Modellpièces) und wird jedem Geschmack durch große, reichhaltige Auswahl und billigen, streng festen Preisen Rechnung getragen.

**Spezialität: Muletots und Costumes für farbe und ganz farbe Damen.**

Jede Pièce wird auf Wunsch nach Maß unter Garantie tadelloser Sitzes mit einem Zuschlag von 10% extra angefertigt.

Von Mittwoch nachmittags 5 Uhr ab findet bei effectueller Beleuchtung bis zur Eröffnung eine hervorragend bewertete Sozial-Exposition statt, um deren Besichtigung ich höflich bitte. Es dürfte für jede Dame von besonderem Interesse sein, sich diese selten gebotene Ausstellung anzusehen und finden Sie darin alles bis auf die allerletzten Neuheiten der Mode, darunter Original-Pariser und Wiener Modellschöpfen.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Streng feste, solide Preise.